INFOBrief Nr. 147
NABU Sachsen
April 2016



Star Foto: Frank Hecker Naturfotografie

# Stunde der Gartenvögel
## Große Mitmachaktion an Pfingsten (13. bis 15. Mai 2016)

Mitmachen können Sie in jedem Garten, auf jedem Balkon oder auch im Park. Wenn Sie die heimische Vogelwelt nicht allein, sondern in einer Gruppe von Vogelliebhabern und unter fachkundiger Führung kennen lernen möchten, können Sie an einer der zahlreichen Gartenvogelführungen in Sachsen teilnehmen >>> Seite 4

2_Rückblick NABU-Weißstorchtagung
5_Regionalplan Chemnitz mit deutlichen Mängeln
6_Lebendige Luppe: Feierliche Einweihung
8_Schwarzpappelpflanzung in Dresden
10_Wolf in Sachsen und Niedersachsen

... und vieles mehr

INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

# Es bleibt viel zu tun! Alle Akteure sind gefragt!

## Sächsische Weißstorchtagung – ein Resümee



*Im Landgestüt von Moritzburg fand am 23. April 2016 die 2. Sächsische Weißstorchtagung des NABU Sachsen und des SMUL statt. Weißstorchfreunde aus ganz Sachsen waren gekommen, um Neues über den Lebensraumschutz für den Weißstorch zu erfahren. Trotz zahlreicher biotopaufwertender Maßnahmen hat sich der Bruterfolg der Weißstörche in Sachsen nicht verbessert und bleibt seit Mitte der 2000er-Jahre auf einem zu niedrigen Niveau. Ursache hierfür ist in erster Linie die intensive naturunverträgliche Landnutzung, die der verfehlten Agrarförderpolitik geschuldet ist. Zudem machen bürokratische Hürden, fehlende öffentliche Finanzierungsmöglichkeiten und die sich verschärfende Flächenknappheit den Weißstorchschützern ihre Arbeit immer schwerer.*

NABU-Landesvorsitzender Bernd Heinitz eröffnete die Tagung. Er forderte in Anbetracht der Tatsache, dass es bei der aktuellen Situation des Weißstorches in Sachsen noch keine Entwarnung gibt, ein verstärktes Engagement des Freistaates. Auch im Fördermittelranking ist, da es sich um ein Artenschutzprojekt des Freistaates handelt, eine stärkere Wichtung angebracht. Weiterhin würdigte er die Leistungen der ehrenamtlichen Weißstorchbetreuer Sachsens. Die Tagung nahm er zum Anlass, zwei langjährige, aktive NABU-Mitglieder auszuzeichnen: Dr. Peter Hummitzsch, Gründungsmitglied des NABU Sachsen, erhielt die Goldene Ehrennadel des NABU. Der Schutz des Weißstorchs ist ein Arbeitsschwerpunkt der bereits 1951 gegründeten Fachgruppe Ornithologie Radebeul, deren Vorsitzender er ist. Uwe Seidel wurde die Bronzene Ehrennadel des NABU überreicht, als Anerkennung für sein Engagement in der NABU-Gruppe Belgershain-Otterwisch und für den Weißstorchschutz.

Nach der Begrüßung durch Gestütsleiter Dr. Matthias Görbert fasste Dr. Hartmut Schwarze vom SMUL in seinem Grußwort kurz die Problemstellung im Weißstorchschutz zusammen: die fehlende Flächenverfügbarkeit und die derzeit fehlenden staatlichen Fördermöglichkeiten. Dabei sieht er den Freistaat in besonderer Verantwortung bei den eigenen Flächen. Hendrik Trapp vom LfULG berichtete vom Sachstand und den künftigen Herausforderungen für das sächsische Artenschutzprogramm Weißstorch. Ein von ihm benanntes „Sorgenkind" des Weißstorchschutzes ist die zu intensive Landwirtschaft. Er dankte den anwesenden Weißstorchbetreuern für ihr großes Engagement und die Bereitstellung ihres immensen Wissens über das Geschehen auf den Storchenhorsten. Gleichzeitig bat er, zukünftig auch verstärkt zu erfassen, wo und auf welchen Flächen die Weißstörche auf Nahrungssuche unterwegs sind. Mit diesen Erkenntnissen könnten vielleicht die Ursachen für die an verschiedenen Weißstorchhorsten aufgetretenen Probleme gefunden und wichtige Nahrungsflächen in Zukunft besser geschützt werden.

„Es geht sanft bergab. Der Bruterfolg ist ein Indikator für den ökologischen Zustand im Brutgebiet. Auch wetterbedingt kommen auf den Weißstorch zukünftig strapaziöse Zeiten zu", mit diesen Worten kommentierte Dr. Jan Schimkat vom NABU-Naturschutzinstitut (NSI) Dresden die Entwicklung des Bruterfolgs der Weißstörche in Sachsen. Etwa seit 1994



Für ihr Engagement für den Weißstorchschutz in Sachsen wurden Dr. Peter Hummitzsch (2. v. l.) mit der Goldenen Ehrennadel des NABU und Uwe Seidel (2. v. r.) mit der Bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.

ist das Dilemma bei der Bestandsentwicklung sichtbar, Indiz dafür, dass sich im Gegensatz zu den beiden Nachbarländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg die landwirtschaftliche Situation besonders schlecht darstellt. Sabrina Lott, ebenfalls vom NABU-Naturschutzinstitut, berichtete vom Stand der Lebensraummaßnahmen. Seit 2010 konnten im Rahmen des Artenschutzprogramms Weißstorch knapp ein Drittel



Trotz Nieselregen begaben sich die Teilnehmer der Weißstorchtagung im Anschluss an die Vorträge auf Exkursion zu dem erfolgreichen Weißstorch-Brutplatz Berbisdorf und in die Seifenbachaue.

der geplanten Maßnahmen umgesetzt werden bzw. befinden sich gerade in der Ausführung. Neue Maßnahmevorschläge werden fortlaufend gesammelt. Allerdings hat sich gezeigt, dass eine Umsetzung großflächiger oder komplexer Lebensraumschutzmaßnahmen in der derzeitigen, angespannten Fördermittel- und Flächensituation kaum mehr möglich ist. Deshalb konzentriere sich das Programm auf die Schaffung und Revitalisierung von Kleinbiotopen zur Stärkung des Biotopverbundes.

Dem Thema (Zug)-Vogelschutz war Lars Lachmann, Referent für Ornithologie und Vogelschutz beim NABU-Bundesverband, auf der Spur. Er sprach von 39 in Deutschland bekannt gewordenen Fällen illegaler Zerstörungen von Greifvogel- und Schwarzstorchhorsten in der Nähe von Windkraftanlagen. Probleme verursachen auch der illegale Abschuss von Vögeln und der Handel auf dem Weg zu oder in den Überwinterungsgebieten.

Dr. Peter Hummitzsch vom NABU Radebeul mahnte als logische Konsequenz seiner detaillierten Analyse der Populationsökologie der Weißstörche in der Region Dresden die konsequente Belebung, Verstärkung und gute finanzielle Ausstattung des sächsischen Weißstorch-Artenschutzprogrammes an. Nach der Mittagspause stellte Klaus Döge vom NABU und BUND Otterwisch die Internetseite Sachsenstorch vor. Seiner Initiative ist es zu danken, dass sächsische Weißstorchbetreuer eine Plattform haben, auf der sie aktuell berichten können und Interessierte jede Menge Informationen über die Weißstorchhorste abrufen können. Uwe Seidel, Weißstorchbetreuer für den Raum Leipzig, stellte die Fülle der Weißstorchhorste in Westsachsen in Wort und Bild vor. Die Störche in ihrem Jahresrhythmus begleitete im letzten Vortrag der Tagung Horst Köppler vom NABU Großenhain.

Die anschließende Exkursion führte zum Weißstorchbrutplatz in Berbisdorf. Dr. Hummitzsch, Betreuer dieses Nistplatzes, berichtete, dass sich der Brutplatz auf einer Brennereiesse des nahe gelegenen Wasserschlosses Berbisdorf befand. Der Abriss des Schornsteins veranlasste seine Fachgruppe 1973, auf der nahegelegenen Scheune zwei Dachreiter zu installieren. 2009 kippte das Nest in den Schlossteich, die Jungen wurden in eine Wildvogelauffangstation gegeben. Seit 2010 steht nun der Mast, der vom NSI Dresden errichtet wurde.

Danach ging es, entlang von Benjes- und Schlehenhecken, die die NABU-Fachgruppe Großdittmannsdorf betreut, in die Seifenbachaue. Hier konnten sich die Exkursionsteilnehmer vom Erfolg mehrerer Artenschutzmaßnahmen überzeugen. Uwe Stolzenburg berichtete, dass vom NSI im Rahmen des Weißstorch-Pilotprojekts am Seifengraben in den Jahren 1999 und 2000 zwei Kleingewässer – der Tober- und der Pessert-Teich – geschaffen wurden.

*Die Tagung hat gezeigt, beim Weißstorchschutz gibt es noch Einiges zu tun. Er bedarf auch weiterhin unseres Engagements und unserer Aufmerksamkeit. Chancen hat der Weißstorch nur, wenn dem Bekenntnis der Politik zum Schutz der biologischen Vielfalt, insbesondere im ländlichen Raum, auch konkrete Maßnahmen folgen. Werden die Ankündigungen der anwesenden Staatsbediensteten zur Verbesserung der Fördermöglichkeiten bzw. zum Abbau von Förderhürden und der Bereitstellung staatseigener Flächen für Naturschutzmaßnahmen in die Tat umgesetzt, sind wir im Rahmen des derzeit Möglichen schon einen großen Schritt weiter.*

Wir danken der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt für die finanzielle Unterstützung der Tagung.

Text und Fotos
Ina Ebert

Eine Zusammenfassung zur Weißstorchtagung und die Vorträge der Referenten werden auf **www.nabu-sachsen.de** veröffentlicht.

# Stunde der Gartenvögel

## 12. bundesweite Vogelzählaktion vom 13. bis 15. Mai 2016

Allgemeine Informationen zur Aktion, Meldecoupon und Artportraits finden Sie unter:
www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/

**Sa, 14.05.**

**NABU Lößhügelland**
Stunde der Gartenvögel auf dem Friedhof in Hartha mit Klaus Friedrich und Wolfgang Pönisch
*Treff 10.00 Uhr Friedhofseingang Döbelner Straße, 04746 Hartha*

**NABU Ornithologie Dresden**
Öffentliche Vogelstimmenwanderung zur „Stunde der Gartenvögel" ins Röhrsdorfer Gründel mit Stephan Schubert
*Treff 06.15 Uhr Lockwitz Am Plan, Abfahrt mit Bus 86 um 06:27 Uhr*

**NABU Leipzig**
Stunde der Gartenvögel in den Kleingärten um den Eutritzscher Park. Für Kinder und Erwachsene. Falls vorhanden, bitte Fernglas und Vogelbuch mitbringen.
*Treff 07.00 Uhr Bus-Haltestelle Kleiststraße, Linie 90*

**NABU Groitzsch**
Vogelstimmenwanderung im Alberthain: Ingo Thienemann führt Interessierte durch den Pegauer Alberthain und lauscht Schwarzspecht, Eisvogel und Co. bei ihren Balzgesängen
*Treff 08.00 Uhr NABU-Zentrum, Neuer Weg 11, Groitzsch*

**So, 15.05.**

**NABU Leipzig**
Stunde der Gartenvögel auf dem Südfriedhof. Für Kinder und Erwachsene. Falls vorhanden, bitte Fernglas und Vogelbuch mitbringen.
*Treff 10.00 Uhr Westeingang Südfriedhof Leipzig, Friedhofsweg 3*

**NABU Plaußig-Portitz**
Stunde der Gartenvögel. Vogelzählung für Groß und Klein in Plaußig. Anschließend Auswertung bei Kaffee und Kuchen.
*Treff 14.30 Uhr Naturschutzstation, Plaußiger Dorfstraße 23, 04349 Leipzig*

**NABU Leipzig**
Stunde der Gartenvögel auf der NABU-Streuobstwiese in Knauthain. Falls vorhanden, bitte Fernglas und Vogelbuch mitbringen.
*Treff 15.00 Uhr Ritter-Pflugk-Straße 26*

Wir bitten um Verständnis, dass kurzfristige Veranstaltungsänderungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Bitte nehmen Sie bei Interesse an einer Veranstaltung Kontakt zum jeweiligen Veranstalter/Gruppe auf.

Foto: Daniela Dunger



## Regionalplan Region Chemnitz

# Genehmigungsfähigkeit aus Sicht des NABU nicht gegeben



Foto: Ina Ebert

In einer umfassenden Stellungnahme hat sich der NABU gegen viele Inhalte der Fortschreibung des Regionalplanes der Planungsregion Chemnitz gewandt. So ist der geforderte Biotopverbund nur in Rudimenten erkennbar, es wurden sogar Biotopschutzflächen zugunsten der Landwirtschaft umgewidmet. Auch die Planungen für ein umfassendes Schutzgebietssystem können nur als unzureichend bezeichnet werden. Forderungen der anerkannten Naturschutzvereine fanden hier nur eine ungenügende Beachtung. Für die Erzeugung erneuerbarer Energien will man zukünftig verstärkt Biomasse aus landwirtschaftlicher Erzeugung nutzen. Der NABU Sachsen fordert eine Streichung des entsprechenden Passus in den Unterlagen. Eine weitere Ausweitung der Anbauflächen für Energiepflanzen ist oft mit erheblichen Schäden für Natur und Umwelt sowie mit zusätzlichen Treibhausgas-Emissionen verbunden. Nur durch die Begrenzung der Nutzung von fossilen Rohstoffen und dem Ausstieg aus der Atomenergie haben Effizienztechnologien und der naturverträgliche Ausbau erneuerbarer Energien eine wirkliche Chance. Dazu gehört zweifelsfrei auch die Energie aus Windkraft. Aber nicht um jeden Preis! Auf Natur- und Artenschutzbelange nehmen die Planungen kaum Rücksicht, das soll alles in die nachfolgen jeweiligen Genehmigungsverfahren verlagert werden. Aus Sicht des NABU ist das nicht hinnehmbar. Wir fordern, Natura 2000-Gebiete als harte Tabuzonen (sogenannte Ausschlussgebiete) auszuweisen, so wie in anderen Planungsregionen. Ebenso sind weitere in der Stellungnahme aufgeführte Gebiete aus Artenschutzgründen aus den Planungen für Windkraftgebiete zu streichen. Vielen Dank an alle, die an der Erarbeitung der Stellungnahme mitgearbeitet haben.

Den vollständigen Text der Stellungnahme finden Sie unter **https://sachsen.nabu.de/news/2016/20633.html**



Foto: Arndt Asperger

# Fällgenehmigung versagt – Petition gescheitert

Eine Person hatte sich an den Sächsischen Landtag gewandt und eine nicht erteilte Fällgenehmigung für einen Großbaum auf einem Nachbargrundstück zum Gegenstand seiner Petition gemacht.
Der Petent hat in der Stadt A ein 985 Quadratmeter großes Wohn-/Gartengrundstück. Eine auf dem Nachbargrundstück stehende etwa 13 Meter hohe Hainbuche wirft ihre Samen und Blätter zu einem großen Teil auch auf sein Grundstück ab. Er beklagt, dass die Samen auf seinen Beeten keimen und die Blätter jährlich zehn 250-Liter-Abfallsäcke füllen. Insgesamt entstehe ein erheblicher Aufwand, den Garten, die Dachrinnen und Abflüsse in Ordnung zu halten. Daher habe der Nachbar, bei der Stadt A die Fällung der Hainbuche beantragt. Dies wurde abgelehnt mit der Begründung, dass „Laubfall, Samen- und Fruchtfall natürliche Lebensäußerungen von Bäumen“ seien.
Durch die Stadt wurde wie folgt eingeschätzt:

- Bei der Hainbuche handele es sich um ein arttypisches Exemplar.
- Sie habe ein optimales Stamm-Krone-Verhältnis, sei vital und es bestehe keine Bruchgefahr, auch nicht im Bereich einer festgestellten Faulhöhle.
- Sie führe nicht zu einer ganztägigen Verschattung von Gewächs- oder Wohnhaus des Petenten.

Der Petitionsausschuss sah keine Veranlassung, die autonome Entscheidung der Stadt zu beanstanden.

DRUCKSACHE 6/4858, Sächsischer Landtag, 6. Wahlperiode

LEBENDIGE LUPPE

## Projekt Lebendige Luppe

# Wasserentnahmebauwerk an der Weißen Elster feierlich eingeweiht



Viele Gäste waren zum Festakt gekommen: unter ihnen Behördenvertreter, Presse, Förderer, Naturschützer und Gebietsbetreuer.

Die ersten Baumaßnahmen im Projekt Lebendige Luppe sind abgeschlossen – und das wurde am 4. April ganz offiziell gefeiert: „Damit ist die ökologische Bewässerung der Papitzer Lehmlachen auch in Zukunft gesichert!", begrüßte Bernd Heinitz (Vorsitzender des NABU-Landesverband Sachsen) Vertreter von Presse, Behörden und Projektpartnern am Vormittag des 4. April am Modelwitzer Steg in Schkeuditz. Gemeinsam ging es dann entlang der Weißen Elster zum neuen Einlassbauwerk. Der NABU Sachsen ist nicht nur Grundeigentümer einiger Teile der Papitzer und Modelwitzer Lachen, sondern betreute auch Bau und Planung des Wasserentnahmebauwerks. Vor Ort kamen Vertreter vom Projektpartner Stadt Leipzig und Fördermittelgeber Bundesamt für Naturschutz zu Wort: Heiko Rosenthal (Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Sport Leipzig) und Prof. Matthias Herbert (BfN-Außenstelle Leipzig) würdigten die Baumaßnahmen als wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Leipziger und Schkeuditzer Auenlandschaft. Vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) war Dr. Hartmut Schwarze zum Festakt gekommen und drehte gemeinsam mit den Grußwortsprechern und dem Schkeuditzer Bürgermeister Lothar Dornbusch – die Stadt Schkeuditz ist ebenfalls Partner im Projekt Lebendige Luppe – erstmals offiziell „den Hahn" zur Bewässerung der Papitzer Lachen auf.



Das erneuerte Einlassbauwerk an der Weißen Elster bei Schkeuditz.



Lothar Dornbusch (Bürgermeister Schkeuditz), Matthias Herbert (BfN), Heiko Rosenthal (Beigeordneter für Umwelt, Ordnung, Sport Leipzig), Dr. Hartmut Schwarze (SMUL) und Bernd Heinitz (Vorsitzender NABU Sachsen) am neu eingeweihten Einlassbauwerk

Das Wasser dient der jahreszeitlich angepassten Bewässerung der Papitzer Lachen. Durch den Einlass ist eine gesteuerte Wasserzufuhr zur Simulation auentypischer Wasserverhältnisse (Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser bzw. Trockenheit) möglich. Im Anschluss an die Lachen fließt es in ehemalige Flussbetten, die früher zum weitverzweigten Fließgewässernetz der Luppe gehörten.
Vom Naturidyll unweit der Stadt Schkeuditz konnten sich die Gäste der feierlichen Einweihung auf der anschließenden Exkursion ins Projektgebiet ein Bild machen.

Text und Fotos
Maria Vitzthum | NABU-Kontaktbüro „Lebendige Luppe"



Grabschütz bei Leipzig. Foto: Franziska Heinitz

# Frühlingsspaziergänge 2016
## NABU mit erlebnisreichen Touren dabei

Zum Streifzug durch die erwachende Natur laden Naturschutzverbände, Vereine, Kommunen, Verwaltungs- und Umweltbildungseinrichtungen sowie Privatpersonen bis in den Juni hinein ein. Auch der NABU Sachsen lockt mit erlebnisreichen Touren ins Freie.

In der Region Leipzig bieten NABU-Naturschutzinstitut und NABU-Landesverband gemeinsam mit der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) am 30. April und 1. Mai Frühlingsspaziergänge in die Burgaue, an den Grabschützer See und in die Kulkwitzer Lachen.

**30. April 2016**

14.00 bis 16.00 Uhr **Wer singt denn da in der Burgaue?**
Treff: Gustav-Esche-Straße, Parkplatz Nahlebrücke (600 m südlich von LVB-Bushaltestelle „Auensee", Bus Nr. 80), 04179 Leipzig

**1. Mai 2016**

09.30 bis 12.30 Uhr **Grabschützer See – Vom Braunkohletagebau zum Naturparadies** (Länge: 5 km)
Treff: Parkplatz am Naturlehrpfad Grabschütz (ausgeschildert), 04509 Zwochau

11.00 bis 12.30 Uhr **Exkursion in die Kulkwitzer Lachen** (Länge: 2–3 km)
Treff: Gasthof Grüne Eiche, Platz des Friedens 6, 04420 Markranstädt OT Kulkwitz

Anmeldung erforderlich: landesverband@NABU-Sachsen.de

Tag der Artenvielfalt 2016

21. Mai 2016

LEBENDIGE LUPPE

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Vögel, Muscheln, Libellen und Fledermäuse

## So vielfältig ist der Leipziger Auwald

**21. Mai 2016** | „Alte Wache" in der Burgaue (Reitweg Nähe Nahleauslassbauwerk), Parkplatz Gustav-Esche-Straße an der Nahle

www.Lebendige-Luppe.de
info@Lebendige-Luppe.de
Telefon: 0341 86967550

**Tag der Artenvielfalt 2016** | Exkursionen

| | | |
|---|---|---|
| 09.00 – 10.30 Uhr | **Botanische Familienexkursion** | Tabea Senkpiel (Dipl.-Ing. für Naturschutz und Landschaftsplanung) |
| 10.30 – 12.30 Uhr | **Mit dem Forscherrucksack unterwegs** (Kinderexkursion) | Maria Vlaic & Uta Fröhlich (NABU Sachsen/Lebendige Luppe) |
| 12.30 – 14.30 Uhr | **Libellen – Flieger in Gewässernähe** | Marcus Held (Projekt: Libellen in Leipzig) |
| 14.30 – 16.30 Uhr | **Tiere im und am Wasser** | Uta Fröhlich (NABU Sachsen/Lebendige Luppe) |
| 16.30 – 18.30 Uhr | **Schnecken und Muscheln im Auwald** | Frank Borleis |
| 18.30 – 20.00 Uhr | **Abendliche Vogelexkursion** | René Sievert (NABU Leipzig) |
| 20.30 – 22.30 Uhr | **Fledermäuse und Glühwürmchen** | René Sievert (NABU Leipzig)<br>Andreas Woiton (NABU-Naturschutzinstitut Leipzig) |



Das Projekt „Lebendige Luppe" wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert.
Die „Lebendige Luppe" ist ein Schlüsselprojekt des Grünen Ringes Leipzig und des NABU Leipzig.



Ausgraben von Schwarzpappel-Pflanzen in der NABU-Baumschule in Dresden-Loschwitz im April 2016. Foto: Manuela Schott

## Ein Tropfen auf den heißen Stein?
## Wieder Schwarzpappeln in die Dresdner Elbaue gepflanzt

Nach Ostern pflanzte unsere Dresdner NABU-Gruppe „Naturbewahrung Dresden“ wieder Schwarzpappeln auf eine Eigentumsfläche des NABU in der Dresdner Elbaue. Es waren „nur“ 24 Bäume und man kann sich fragen, ob diese kleine Zahl nur einen Tropfen auf den heißen Stein bedeutet. Außerdem könnte man auch resignieren, da dieses Frühjahr im gleichen Gebiet 12 von uns früher gepflanzte Schwarzpappeln durch Menschen bewusst zerstört worden sind. Es ist ein sehr aufwändiges Unterfangen, diese vom Aussterben bedrohte Baumart in ihrem natürlichen Lebensraum wieder einzubringen. Es beginnt damit, das Geschlecht der Mutterbäume zu bestimmen und ihre Artreinheit genetisch prüfen zu lassen.
Wir praktizieren die vegetative Vermehrung mit Stecklingen. Diese müssen vor Trockenheit und zahlreichen anderen Gefahren geschützt werden. Schließlich werden nach einigen Jahren die Bäume mit Ballen ausgegraben, an ihren Bestimmungsort transportiert, dort eingegraben und möglichst mit Pfahl und Schutzgitter versehen. Da die Pflanzen der Lichtkonkurrenz durch Stauden, die an der Elbe zwei bis drei Meter hoch wachsen, ausgesetzt sind, müssen auch sie eine entsprechende Größe haben. Das lässt den Aufwand recht groß werden. Wir konnten das nur schaffen, weil uns wieder fleißige Helfer zur Seite standen, die großenteils nicht zu unserer Gruppe gehören und nicht einmal NABU-Mitglieder sind. Hilfreich war, dass unser entsprechender Aufruf – auch unterstützt durch den NABU Sachsen – im Internet verbreitet worden war. Gefreut hat uns, dass auch vier Leute aus dem NSI Dresden mitgemacht haben. Wieder dabei war die Freiberger NAJU-Gruppe, ihr Einsatz bei unserer Pflanzaktion 2015 war also keine „Eintagsfliege“.
Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Helfern nochmals herzlich bedanken. Vielleicht war diese Aktion tatsächlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Doch größere professionell ausgeführte Pflanzaktionen könnten wir nur angehen, wenn es dafür eine angemessene Förderung gäbe und die Behörden Pflanzflächen in der Elbaue freigäben. Beides steht noch in den Sternen. Davon und auch von den immer wieder vorkommenden mutwilligen Zerstörungen der von uns gepflanzten Bäume lassen wir uns aber nicht unterkriegen. Wir machen weiter!

Karl-Hartmut Müller
NABU-Fachgruppe „Naturbewahrung Dresden“

## Sammelstelle in Chemnitz wieder geöffnet
## NABU Erzgebirge unterstützt Handy-Sammelaktion des NABU

Nach mehrwöchiger Pause ist seit 14. April 2016 auch die Althandy-Sammelstelle beim NABU-Regionalverband Erzgebirge 2016 wieder aktiviert. Nicht mehr gebrauchte Handys können während der Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle abgegeben werden. Fast 200 gesammelte Althandys sendete der Regionalverband im Winter 2016 an den Entsorgungspartner.

NABU-Regionalverband Erzgebirge e. V.
Geschäftsstelle: Sandstraße 116, 09114 Chemnitz
Fon: 0371 3364850

Weitere Infos zur Handysammelaktion unter:
**https://sachsen.nabu.de/umweltundressourcen/20330.html**

Foto: NABU/Julja Koch



## NABU Großdittmannsdorf zeichnet aktive Mitglieder aus

# NABU-Ehrennadel für Dr. Wolfgang Kürner und Uwe Stolzenburg



Dr. Wolfgang Kürner und Uwe Stolzenburg erhielten am 2. April 2016 zur Jahresversammlung der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf für ihre verdienstvolle Arbeit im Ehrenamt das NABU-Ehrenzeichen in Bronze bzw. Silber. Die Geehrten beteiligen sich seit vielen Jahren aktiv an Naturschutzprojekten in den von der Fachgruppe betreuten Schutzgebieten. Zusammen mit seinen Familienangehörigen unterstützt Herr Kürner in vielfältiger Weise die naturkundliche Kinder-, Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit. Die faunistischen Erfassungen von Herrn Stolzenburg haben zur fachlichen Begründung mehrerer Schutzgebiete beigetragen. Auch als Kreisnaturschutzbeauftragter des Landkreises Meißen setzt er sich für den Erhalt gefährdeter Landschaftsteile ein, aktuell für die durch den geplanten Kiesabbau gefährdeten Moor-, Quell- und Waldbereiche im Töpfergrund Radeburg.

NABU Großdittmassdorf bei der Pflege der mageren Mähwiese auf der Ackerterrasse Bärnsdorf im FFH-Gebiet „Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf": Dr. Wolfgang Kürner (4. v. l.) und Uwe Stolzenburg (1. v. r.). Foto: Daniela Hesse

## Live vor der Kamera

# Webcam schaut Storchenpaar in den Horst

Eine Webcam gewährt interessante Einblicke in das Privatleben der Otterwischer Störche. In HD-Auflösung, mit Ton und mit Nachtsicht kann in diesem Jahr in den Weißstorchhorst in Otterwisch im Leipziger Land geschaut werden. Am frühen Abend des 27. März landete der erste Weißstorch auf dem Horst, inmitten einer „grünen Wiese", die sich während der Abwesenheit entwickelt hatte. Zwei Tage später traf zur Mittagszeit auch das Männchen ein. Am 7. April lag bereits das erste Ei im Nest.

Seit dem 12. März ist die Weißstorch-Webcam auf Sendung. Klaus Döge, Mitglied der NABU-Ortsgruppe Naturschutz Belgershain/Otterwisch und der BUND-Ortsgruppe, ist Initiator und hat mit Spenden von Firmen und Privatpersonen in diesem Jahr die Bildübertragung perfektioniert.

**https://sachsen.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/20532.html**



Webcam am Storchennest Otterwisch – am 7. April lag das erste Ei im Nest.

## Zwölf Wolfsrudel in Sachsen

# Wolfsrudel in der Gohrischheide nachgewiesen



Diese Fotofallen-Aufnahme von einer Wolfsfähe beim Markieren entstand am 21. März 2016 um 2:45 Uhr in der Gorischheide.
Foto: H. Anders LUPUS/Bundesforst

Seit längerer Zeit gibt es Hinweise auf verstärkte Wolfsaktivitäten im Bereich der Gohrischheide im Landkreis Meißen. In Pressemitteilungen vom 25.01.2016 und 22.02.2016 berichtete das Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz" bereits darüber. Aufnahmen von einer Revier markierenden Wolfsfähe und von einem Wolfswelpen, welche mit automatisch auslösenden Kameras (Fotofallen) entstanden sind, sowie Häufungen von derartigen Markierstellen belegen nun, dass sich in diesem Gebiet ein neues Wolfsrudel etabliert hat. Bislang liegen keine genetischen Proben dieser Wölfe vor, sodass man noch nichts zur Herkunft der beiden Elterntiere sagen kann.

Die Nachweise gelangen hauptsächlich auf den Flächen der Kulisse „Naturerbe Bund", welche von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) / Bundesforst betreut werden. Das Territorium des neuen Wolfsrudels umfasst auch die Flächen des Naturschutzgebiets „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain". Die Gohrischheide liegt nördlich von Zeithain und Riesa im nordwestlichen Zipfel vom Landkreis Meißen an der Grenze zu Brandenburg. Es handelt sich dabei um einen ehemaligen Truppenübungsplatz.

Mit dem neuen Gohrischheide Rudel und dem ebenfalls 2015 neu etablierten Königshainer Rudel (Landkreis Görlitz) sind aktuell zwölf Wolfsrudel und eine territoriale Wölfin im Freistaat Sachsen nachgewiesen.

Presseinformation Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz" vom 04.04.2016

## Stellungnahme der Umweltverbände IFAW, NABU und WWF

# Wolf MT6 ist tot

Der Wolf MT6 ist getötet worden, wie das niedersächsische Umweltministerium am 28. April mitgeteilt hat. In einer gemeinsamen Stellungnahme äußerten die Naturschutzverbände IFAW, NABU und WWF Bedauern über den Tod des Tieres und zugleich Verständnis für die Entscheidung. Auch wenn das Schicksal des Einzeltieres tragisch sei, habe MT6 durch sein auffälliges Verhalten ein nicht mehr zu kalkulierendes Risiko für Menschen dargestellt. Zuvor hatte das niedersächsische Umweltministerium entschieden, den Wolf wenn möglich einzufangen und in ein Gehege zu bringen. MT6 hatte sich wiederholt Menschen mit Hunden genähert und generell ein unberechenbares Verhalten an den Tag gelegt. Vergrämungsaktionen hatten in den vergangenen Monaten keine Erfolge gezeigt. Experten waren sich einig, dass erneute oder weitere Vergrämungsversuche bei dem Wolf MT6 nicht dazu führen würden, dass er sein Verhalten ändert. Aufgrund dieser fachlichen Einschätzung ist die Entnahme des Tieres



Wolf MT6 mit Senderhalsband. Foto: NABU/Jürgen Borris

für die Verbände nachvollziehbar.

„Die dauerhafte Rückkehr des Wolfs nach Deutschland ist nur mit der breiten Akzeptanz der Bevölkerung möglich. Es muss daher vermieden werden, dass einzelne auffällige Wölfe die Akzeptanz der ganzen Art gefährden. Auch muss verhindert werden, dass ein auffälliger Wolf sein Verhalten an den Nach-

wuchs weitergibt und somit möglicherweise ein ganzes Rudel auffälliges Verhalten zeigt", so die Verbände. Um derartige Vorfälle zukünftig zu vermeiden, forderten die Verbände ein besseres und effizienteres Management seitens der Behörden an – vor allem in potentiellen Konfliktfällen.

Kritisch ist nach gemeinsamer Auffassung der Verbände, dass nicht ausreichend untersucht ist, wodurch das auffällige Verhalten von MT6 ausgelöst wurde. „Wir plädieren ausdrücklich für die intensive Beobachtung des Munsteraner Rudels, aus dem das Tier ursprünglich stammt. Ziel muss es sein, dass sich ein Verhalten bei anderen Wölfen nicht wiederholt. Für den Fall, dass weitere Tiere auffälliges Verhalten zeigen, sollten zeitnah umfassende Vergrämungsmethoden eingeleitet werden. Da es besonders gefährlich wird, wenn Wölfe durch Menschen angefüttert werden und man sie auf diese Weise lehrt, Menschen aktiv aufzusuchen, muss die Aufklärungsarbeit auch seitens der zuständigen Behörden weiter intensiviert werden", so IFAW, NABU und WWF.

Zugleich betonten alle drei Verbände einhellig, dass sich aus dem aktuellen Fall keine Gesetzmäßigkeit ableiten lässt. Der Wolf ist eine in Deutschland streng geschützte Tierart. Jedes potentiell kritische Verhalten muss gesondert bewertet werden. Richtschnur und Leitlinie hierfür muss ein entsprechender Wolfs-Managementplan sein, der von den einzelnen Bundesländern im Vorfeld erarbeitet wurde. Die Einschätzung von Konfliktfällen beruht dabei auf einer Veröffentlichung des Bundesamtes für Naturschutz zum Umgang mit Wölfen in Deutschland.

www.nabu.de


Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens

## Aktualisiert
## Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens

Das LfULG hat eine tabellarische Kurzfassung der Roten Liste der Wirbeltiere veröffentlicht. Die vorläufige Lösung dient dazu, die Bewertungsergebnisse mit Bearbeitungsstand vom Jahresende 2015 für die Naturschutzarbeit verfügbar zu machen.

Es ist geplant, noch 2016 die Publikation auch in der für Rote Listen in Sachsen üblichen Form zu veröffentlichen.

**www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL_WirbeltiereSN_Tab_20160407_final.pdf**


Imkerin Ulrike Richter bei der Kontrolle der Bienenvölker auf dem Dach der NABU-Landesgeschäftsstelle in Leipzig Foto: Ina Ebert

## Anfang Mai ist Nachwuchs in Sicht
## NABU Sachsen verliert Königin

Auf dem Dach der NABU-Landesgeschäftsstelle leben zwei Bienenvölker. Eines der „NABU-Völker" hat seine Königin verloren. Nun muss das Bienenvolk eine neue Königin ziehen. Imkerin Ulrike Richter entnahm deshalb dem intakten Bienenvolk eine Wabe mit Brut in jedem Stadium. Arbeiter- und Ammenbienen werden eine neue Königin für ihr Volk ziehen. In 16 bis 19 Tagen, etwa Anfang Mai, ist es soweit.




INFOBrief
NABU Sachsen
Bernd Heinitz
NABU-Landesverband Sachsen e. V.
Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig
Redaktion: Franziska Heinitz
www.NABU-Sachsen.de